

**Workshop Mitwirkungsverfahren Ersatzneubau 3. Etappe  
5. September 2017, 17.30 Uhr im Musiksaal Sumatraschulhaus**

Beim zweiten Workshop geht es darum, dass sich die Teilnehmer aktiv zu den fünf zentralen Themen äussern können:

- Küche
- Privater Aussenraum
- Gemeinschaftsnutzung
- Zusatzangebot
- Grundrisse

Zu den Themen wurde in kleinen Gruppen in fünf Durchgängen à 10 Minuten an den einzelnen Themen-Stationen diskutiert.

Die Resultate sehen wie folgt aus:

**Gemeinschaftsnutzung**

- Dachterrasse für Allgemeinnutzung
- Dachterrasse
- Viel Grünflächen
- Ökologische Grünflächen
- Nicht verbauen
- Den bestehenden Umschwung beibehalten
- Kein verdichtetes Bauen (Umschwung / Gemeinschaftsfläche)
- Grüne Umgebung, Sitzplatz im Garten
- Aussenpergola, natürlicher Schattenplatz
- Gemeinschaftsgarten
- Schrebergarten
- Kleintierhaltung gemeinschaftlich
- Geräte für Kinder
- Geräte für Erwachsene (zB. Tischtennis)
- Spielplatz in der Nähe der Familienwohnungen
- Platzierung Kinderspielplatz gut überlegen
- Bodenbelag Spielplatz
- Wasseranschluss draussen für Kinderbäder
- Grillplatz für alle, festinstalliert
- Pavillon als Gemeinschaftsraum
- Gemeinschaftsraum möglichst "abseits", damit Feste/ Anlässe problemlos durchgeführt werden können, mit Aussenraum
- Gemeinschaftsraum auch extern vermieten, dafür flexibel gestaltbar
- Gemeinsame Strukturen mit anderen Genossenschaften
- Waschraum möglichst zweckmässig (daher kein Aufenthaltsraum)
- Bügelstation in der Waschküche
- Fitnessraum / Spa
- Swimmingpool
- Aussenfitnessanlage (zB. beim Spielplatz)
- Wachterweg autofrei
- Mehr Mobility
- Cargo E-Bike / E-Velo Station mit Pumpe
- Car Sharing in Tiefgarage

- Car-Sharing mit Ladestationen für E-Auto (→Energieeffizienz)
- Tiefgarage
- Tiefgarage und dafür mehr Grünflächen draussen
- Keine Tiefgarage
- Ein Schlüssel für Wohnung, Briefkasten und Keller

### **Zusatzangebote**

- Gemeinsam Werkstatt / Atelier
- Werkstatt
- Genügend Grünflächen (viel Umschwung)
- Grillstelle
- Zentraler, besserer spannender Abenteuerspielplatz
- Studenten Wohnungen
- Malatelier
- Büroplätze zum Benutzen
- Gästezimmer ja / nein
- Gemeinschaftsraum mit Schallisolation (rund um die Uhr nutzbar, gut flexibel nutzbar, leichte Tische/Mobiliar)
- Musikräume mit Isolation (gerade auch für Kinder)
- Hort / Krippe und integrierte Veloplätze
- Alters-WG (analog Freiblick)
- Fitnessraum
- Swimming Pool
- Teich
- Gemeinschaftsdachterrasse
- Freistehender Pavillon als Gemeinschaftsraum
- Cafeteria / Stauräume freiwillig gewartet
- Lebensmittelladen
- Urbangardening
- Keine allgemeine Infrastruktur für das Quartier
- Digitale Lösung für Kommunikation mit der gesamten Genossenschaft
- Individuell nutzbare Nischen oder Räume für gemeinsame Nutzung (z.B. Billardtisch, Bücherecke etc.)
- Bring-Hol-Angebot (z.B. Bücher, Geschirr etc.)
- Ausstattung Waschküche und Trockenraum / Tumbler
- Bügelstation in der Waschküche
- Dienstleistungsbörse
- Freiwillige gemeinsame Gartentage
- Veloabstellplätze
- Cargo E-Bike
- Vrenelisgärtli E-Bike
- Garage
- Wenig Parkplätze
- Car Sharing → keine Privatparkplätze
- Mobility Ausbau (Economy und Elektro)
- Quartierübergreifende Gemeinschaftsstrukturen / mit anderen Genossenschaften

### **Privater Aussenraum**

- Lösungen für Blumenkisten
- Urbangardening
- Kräutergarten
- Wasseranschluss
- Nicht massive Balkonkonstruktion
- Balkon der Wohnungsgrösse angepasst
- Balkon soll Platz bieten für Tisch mit 4 Stühlen, auch bei kleinen Wohnungen
- Balkongrundrisse im Trapez optimal

- Grosser Balkon (tiefl)
- Grundrissplanung (länglich, rechteckig)
- Balkon nicht auf Kosten Wohnraum (angehängt)
- Kinder können sich bewegen
- Balkonboden pflegeleicht, Steinboden
- Offener privater Aussenraum
- Lieber Balkon als Loggia
- Lichtdurchlässig, keine Loggias
- Nicht zu viele Fenster
- Sonnenschutz
- Keine Sonnenvorhänge
- Kein Sichtschutz (weil individuell realisierbar)
- Stromanschluss, Beleuchtung und Schiebefenster
- Aufhängevorrichtung für Kleider (zum Auslüften)
- Privater Balkon / Terrasse
- Keine Abschränkungen im Gartengeschoß (bzw. nicht durchgehend)
- Kleiner privater Aussenraum und grosser gemeinschaftlicher Aussenraum
- Pflanzenschutz Pergola
- Ökologischer Aspekt (keine Neophyten, Exoten), Sichtschutz = Geborgenheit
- Geborgenheit / und in Wohnraum, luftige Atmosphäre im Aussenraum, gedeckter Balkon
- Einbauschränke in der Wohnung / Schuhschrank im Treppenhaus

## Küche

- Viel Abstellflächen
- Hohe Räume (2.60m)
- Überhöhen in Küche (Kritik!)
- Kinder- und behindertengerecht
- Familientaugliche Kühlschränke (Grösse)
- Tiefkühler im Einbauelement
- Guter Abzug, Abwaschmaschine, Induktionsherd
- Genügend Stauraum / Aufbewahrungsraum (Reduit)
- Auszugselemente / Drehelemente
- Abfalltrennung für Alu / Karton / Glas / Abfall
- Wollen wir zukünftig Parkett in Küche? (Wasserschäden)
- Schranktüren 180° und praktische Öffnungsmöglichkeit
- Backofen auf Augenhöhe
- Genügend Steckdosen → bei Kochinsel ev. versenkt
- Offene Küche oder sehr grosszügige geschlossene (Kochinsel)
- Quooker
- Offene Wohnküche (U-Form, vergl. Küchen im oberen Trapez, Gartengeschoß)
- Geschlossene Küche
- Kombination offene / geschlossene Küche (2 Flügeltüren / Schiebetüren)
- Durchreiche, Küche - Esszimmer
- Flexible Raumnutzung: → Schiebetüre z. B.
- Flexible durchdachte Einteilung
- Viel Licht in der Küche / ev. mit Balkonanschluss
- Heller Steinboden, pflegeleichte Böden mit gängigen Produkten zu reinigen
- Steinboden
- Helle Küche, helles Mobiliar
- Armaturen (Höhe beachten)
- Griffe
- Preis – Leistung
- Genossenschaftsstandart

Bei der Schlussfolgerung aus dem Thema "Gemeinschaftsnutzung" ergibt sich, dass der Aussenraum mit grosszügiger Grünfläche, Begegnungsmöglichkeiten zu Aktivitäten oder gemütlichem Zusammensitzen sehr stark gewertet und gewünscht werden.

Ein weiteres gewichtiges Thema ist die Mobilität. Die Wortmeldungen gehen von keine Tiefgarage zu Tiefgarage um mehr Grünflächen draussen zu haben. Ebenso sind Car-Sharing und E-Bike mit Stationen ein Anliegen der Teilnehmer.

Beim Thema "Zusatzangebote" ergibt sich, dass eine vielseitige Struktur von Räumen wie Werkstatt, Atelier, Büros, Gästezimmer, Musikzimmer, Fitnessraum, Hort und auch Cafeteria zum gemeinsamen Miteinander gedacht sind. Ebenso die Mischung Studenten- und Alterswohnungen. Auch der ökologische Aspekt spielt in die Überlegungen ein mit Anzahl Parkplätzen und Mobility Ausbau wie auch E-Bike.

Die Schlussfolgerung beim "Privater Aussenraum" zeigt, dass der Balkon in einer praktischen Familiengrösse mit pflegeleichter Nutzung und einigen Annehmlichkeiten wie Stromanschluss, Beleuchtung und Kleiderhaken sehr gewünscht ist. Ebenso soll er etwas blickgeschützt sein. Hier möchten sich einige mit Lösungen von Blumenkisten oder Urbangarding einbringen.

Das Thema "Küche" kommen viele praktische Anregungen an eine moderne, arbeitsförderliche Küche zur Sprache. Dies sind Abstell- und Arbeitsflächen, Stau- und Aufbewahrungsraum, wie auch Küchengeräte welche familienangepasst und arbeitsvereinfachend sind. Bei der offenen Küche sollen Möglichkeiten zur Raumunterteilung bestehen. Und zum Schluss müssen die verwendeten Materialien pflegeleicht sein.

**Schluss der Sitzung: 19.30 Uhr**